Mitgliederinformation Nr. 210 – 10. Ausgabe 2023 30.10.2023

IPZ aktuell

Partnerschaftsnews: herausgegeben vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Dr. Christoph Müllerleile verstorben

#DFT2024 – Antragsfrist für Förderung 12.11.2023

Partnerschaften mit Israel und Palästina – Sprechstunde

Liebe Freunde und Mitglieder des IPZ,

in den Morgenstunden des 7. Oktober hat die Hamas massive Raketenangriffe auf Israel verübt und den jüdischen Staat an weiteren Fronten angegriffen. Die neue Dimension des Terrors und der Brutalität wurde schnell deutlich und es folgten Bilder von grauenhaften und menschenverachtenden Handlungen, gefolgt von furchtbaren Bilder von der leidenden palästinänischen Zivilgesellschaft nach Beginn der israelischen Gegenoffensive. Neben der Schockstarre und der Trauer der Menschen in aller Welt, standen erneut Kommunen vor der Herausforderung, wie mit Städtepartnerschaften mit diesen Gebieten umzugehen ist. Um einen Austausch hierzu zu ermöglichen, bietet das IPZ am 6. November eine Online-Sprechstunde für Mitglieder zum Thema an.

Mitte des Monats erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser ehemaligen Vorsitzender Dr. Christoph Müllerleile plötzlich und unerwartet verstorben ist. Dr. Müllerleile hat nicht nur das IPZ e.V. über Jahre geleitet, er hat darüber hinaus das Institut im Anschluss auch mitgestaltet. Seine Fachkompetenz, sein Engagement sowie seine Kraftansträngungen auch in schwierigen Zeiten bleiben uns als Vorbild in Erinnerung.

Ihre

Anna Noddeland

Ideen

Europa, du hast die Wahl

Europäischer Wettbewerb

Die Sonderaufgabe des diesjährigen Europäischen Wettbewerbs – offen auch für ganze Klassen und alle Altersstufen – dreht sich um die Europawahl 2024. Erstmals in Deutschland werden auch 16- und 17-Jährige an die Wahlurne gebeten. Beim Wettbewerb einreichen können Schülerinnen und Schüler Projekte, Aktionen und Ideen, mit denen sie sich für die Europawahl einsetzen und Europa mitgestalten. Wie das aussehen könnte, zeigen die Highlights unseres Wettbewerbs von 2019, die wunderbar als Ideen für die Wahl 2024 dienen. Sie finden die prämierten Projekte unter https://t1p.de/65yzd

TERMINTIPP!
Partnerschaften mit Israel und Palästina in der aktuellen Situation
– Onlinesprechstunde für Mitglieder am Montag, den 6. November, 18:00-19:00 Uhr
Beitreten Zoom Meeting: https://us06web.zoom.us/j/87292494787?pwd=yEUaYKoyLwku0wWp9FHcEIuXKONO6y.1
Meeting-ID: 872 9249 4787
Kenncode: 808542
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

NACHRUF
Wir trauern um den ehemaligen Vorsitzenden

Herrn Dr.
CHRISTOPH MÜLLERLEILE

Am 18. Oktober verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 76 Jahren unser ehemaligen Vorsitzender Dr. Christoph Müllerleile, der von 2010 bis 2016 das Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V. (IPZ) geleitet und über Jahre hinaus geprägt und unterstützt hat.

Mit seiner Persönlichkeit und seinem Engagement hat er sich die Anerkennung und Wertschätzung vieler Mitglieder, Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen erworben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen des
Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.

ANNA KAUERT
Interkulturelle Seminare und Beratung

Webinar am 24.10.2023

Generationsübergreifende Projekte als gemeinsame Herausforderung

Während des Onlineseminars von IPZ e.V. in Zusammenarbeit mit Anna Kauert, Referentin für interkulturelle Begegnungen, wurden allen 25 Teilnehmenden schnell klar, dass die Zukunftsfähigkeit der Städtepartnerschaften auch an der erfolgreichen Beteiligung unterschiedliche Generationen und von generationsübergreifenden Projekten abhängig ist. In dem 1,5 stündigen Seminar ging es um das Verständnis für die Perspektive verschiedener Generationen. Zudem wurde über Nachwuchsgewinnung, das Planen von altersgerechten Projekten und die Motivation Neues auszuprobieren gesprochen.

Neben der Besprechung von Erwartungen unterschiedlicher Personengruppen und der Einteilung der Menschen in „Generationen“ wurden die Teilnehmenden gebeten, sich in Kleingruppen über eigene Werte und Erwartungen auszutauschen. Danach ist die Auseinandersetzung mit den Erwartungen anderer leichter gefallen, bzw. Ideen wurden gesammelt und diskutiert. Am Ende wurden einige Förderfragen thematisiert und beantwortet. Das nächste Seminar beschäftigt sich mit dem Thema „Erinnerungskultur“.

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER BÜRGERFONDS
FONDS CITOYEN FRANCO-ALLEMAND

Frist: 12.11.2023

#DFT2024

Der Deutsch-Französische Tag macht am 22. Januar auf die einzigartige Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern aufmerksam und lädt Bürger*innen dazu ein, sie zu feiern – oder zu entdecken! Mit einer Ausschreibung zum #DFT2024 fördert der Bürgerfonds Projekte, die zwischen dem 18. und dem 28. Januar 2024 die deutsch-französische Freundschaft lebendig machen.

Auf einen Blick:

- Wer kann mitmachen? Vereine, Bürgerinitiativen, Städtepartnerschaften, Gebietskörperschaften, gGmbHs, gUGs u.v.m.
- Welche Projekte werden gefördert? Projekte, die
  - den Austausch mit dem Nachbarland ermöglichen oder die deutsch-französischen Beziehungen selbst zu Thema haben,
  - ein Thema aus deutsch-französischer Perspektive behandeln

- oder Lust auf die Begegnung mit Frankreich machen,
- z. B.: Ausstellung, Diskussionsabend, Quizrunde, Kulinarisches Kennenlernen des Nachbarlands, Konzert, Stadtrundgang, Escape Game, Fahrradtour, Lesung, Workshop, Theaterstück, Speakdating, Infostand, Fotowettbewerb, Sportevent, Produktion eines gemeinsamen Videos, Online-Brunch bzw. -Dinner, Fahrt in die Partnerstadt, ...

- Zeitlicher Rahmen: Die Projekte können zwischen dem 18. und dem 28. Januar 2024 stattfinden.
- Fördersumme: bis zu 5.000 €

Weitere Informationen sowie Links zu Info-PDF: https://t1p.de/j1c85

Anträge möglich

Weltweite PASCH-Schulpartnerschaften

Partnerschaften mit Schulen in Afrika, Asien, Süd- und Mittelamerika, Ost- und Südosteuropa fördert der PAD im Rahmen der Initiative "Schulen: Partner der Zukunft" (PASCH). Fahrtkostenzuschüsse für Schülerbegegnungen in Deutschland oder im Ausland, die 2024 stattfinden sollen, können ab Ende Oktober beantragt werden.

Link zu weiteren Informationen: https://t1p.de/tnajc

Antragsfrist 15.12.2023

German American Partnership Program (GAPP)

Das German American Partnership Program (GAPP) unterstützt langfristige Schulpartnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und den USA. Ab Ende Oktober bis zum 15. Dezember 2023 können Schulen, die im ersten Halbjahr 2024 eine Begegnung in den USA planen, Fahrtkostenzuschüsse für Schülergruppen und Lehrkräfte beantragen.

Link zu weiteren Informationen: https://t1p.de/463t

Bewerbung bis 30.11.2023 möglich

Joachim-Herz-Stiftung: Azubis USA & Canada

Noch bis zum 30.11.2023 können sich Azubis um Stipendien für Praktika und College-Besuche in den USA und Kanada bewerben:

- die zum Zeitpunkt der Abreise mindestens 18 Jahre und höchstens 27 Jahre alt und noch im Ausbildungsverhältnis sind;
- die ihre Ausbildung absolvieren im Bundesland Berlin, Bayern, Sachsen oder in der Metropolregion Hamburg;
- die über ausreichende Englischkenntnisse verfügen;
- die noch wenig oder keine Auslandserfahrungen gesammelt haben.

Link zu weiteren Informationen über u.a. die Stipendienförderung und die Eigenleistungen der Stipendiaten: https://t1p.de/39l8j

Antragsfrist demnächst

Schulpartnerschaften mit Israel

Angesichts der Lage in Israel erscheint Austausch derzeit kaum möglich. Und doch möchten wir Schulen in Deutschland bestärken, Schülerinnen und Schüler ihrer Partnerschulen einzuladen. Für solche Begegnungen können Schulen ab Ende Oktober Anträge einreichen. Bezuschusst werden 2024 die Fahrtkosten der israelischen Gruppen und Programmkosten. Ergänzende aktuelle Informationen gibt es unter „An Israels Seite".

Link zu weiteren Informationen: https://t1p.de/21s8

Antragsfrist demnächst

Austausch mit dem Vereinigten Königreich

Fördermittel für Austausch mit Partnerschulen im Vereinigten Königreich bietet UK-German Connection. Es bestehen sehr gute Chancen für eine Förderung auch noch in 2023. Für Austauschbegegnungen oder vorbereitende Besuche in 2023 bitten wir um Kontaktaufnahme an ukgermanconnection@kmk.org.

Link zu weiteren Informationen: https://t1p.de/4gr7u

Das Europäische Parlament kennenlernen

Euroscola 2023/24 - online oder in Straßburg

Für einen Tag Mitglied des Europäischen Parlaments sein und erleben, wie parlamentarische Demokratie in der EU funktioniert – das Programm Euroscola des Europäischen Parlaments macht's möglich. Schüler*innen ab 14 Jahren aus allen EU-Mitgliedstaaten, Bewerberländern und ehemaligen Mitgliedstaaten kommen im Europäischen Parlament in Straßburg für eine Simulation einer Parlamentsdebatte zusammen. 2023 gibt es noch acht Termine, an denen digital oder vor Ort teilgenommen werden kann.

Zugelassen sind Klassen von "weiterbildenden Schule" ("secondary schools"), wobei die Schüler*innen mindestens 14 Jahre alt sein müssen und möglichst nicht älter als 19 Jahre alt sein sollten - Ausnahmen sind aber möglich. Wenn Sie mit Ihrer Schule Interesse an einer Teilnahme haben, füllen Sie bitte ein Formular aus. Eine Online-Teilnahme ist auch spontan möglich, darauf wird dann später noch hingewiesen.

Weitere Informationen zu Euroscola finden Sie unter diesen Links: https://t1p.de/ve9fk und https://t1p.de/sfyn8

Aus der Partnerschaftsarbeit

Aus der Presse

Isny und Andrychow feiern deutsch–polnische Städtepartnerschaft

Die Partnerschaft zwischen Isny im Allgäu und dem polnischen Andrychow bestehen 25 Jahre. Das wurde groß in Polen gefeiert.

In Isny spielen die Städtepartnerschaften eine große Rolle. Gepflegt wird der Austausch in fünf Länder: Frankreich, England, Schweiz, Finnland und Polen. Vor wenigen Tagen wurde die seit 25 Jahren bestehende Freundschaft mit dem polnischen Andrychow gefeiert. Eine Delegation um Bürgermeister Rainer Magenreuter machte sich auf den knapp 1000 Kilometer langen Weg in den Süden Polens. „Es war alles sehr gut organisiert und wir wurden von polnischer Seite rund um die Uhr betreut“, lobte Alexandra Kreisle, die im Isnyer Rathaus für die Partnerstadt zuständig ist.

Wegweiser zu den Partnerstädten von Andrychow mit Partnerschaftsfreunden aus Isny und Andrychow.
© Stadt Isny

Erst vor wenigen Wochen wurde in Isny auf ein Vierteljahrhundert deutsch–finnische Freundschaft zwischen der Allgäustadt und Sotkamo im Refektorium angestoßen. Die Feierlichkeiten fanden anlässlich des Gegenbesuchs einer Delegation aus Finnland statt — dort war der eigentliche Termin zum 25–jährigen Jubiläum bereits 2022 begangen worden.

Genau so wurde jetzt auch die deutsch–polnische Freundschaft zwischen Isny und Andrychow gefeiert. Auch diese Städtepartnerschaft bestand 2022 ein Vierteljahrhundert — der Festakt dazu fand im Allgäu statt. Ein Jahr später, in der zurückliegenden Woche, stand nun der Besuch einer Isnyer Delegation in Polen an. Fast 1000 Kilometer hatten Bürgermeister Magenreuter, Hauptamtsleiter Frank Reubold und die weiteren Gruppenmitglieder zu bewältigen. Als Dolmetscher war Slawomir Lesiak dabei. Am ersten Tag lud Bürgermeister Tomasz Zak zum Empfang ins Rathaus ein und nahm sich Zeit für ein Gespräch mit den Gästen aus Isny.

Unter anderem wurde auch über den Krieg im nicht weit entfernten Nachbarland Ukraine gesprochen. Andrychow hat dort mit Izjum auch eine Partnerstadt. In den Sommerferien habe die Stadt Andrychow ein Ferienprogramm für Kinder aus der ukrainischen Stadt organisiert. Am zweiten Tag fand ein offizieller Festakt zum Jubiläum der Partnerschaft von Andrychow und Isny statt. „Wir haben uns gegenseitig unserer Freundschaft versichert“, berichtete Bürgermeister Magenreuter. „Wir sind uns mit den polnischen Partnern einig, dass wir diese Völkerfreundschaften mehr denn je pflegen müssen.“

Die aus Isny mitgereisten Musiker der Honkytonk Rebels hatten beim Festakt einen Auftritt. Bis in die Nacht hinein wurde getanzt. Zum Programm der beiden Tage, die die Isnyer Delegation in Andrychow verbrachte, gehörte ein Ausflug an den Mucharskie-See mit Schifffahrt. Auch der Besuch von Wadowice, der Geburtsstadt von Papst Johannes Paul II., stand an. In Inwald, einem Teilort von Andrychow mit Freizeit- und Miniturpark, wurde das Erntedankfest gefeiert, mit Prozession, Gottesdienst und großem Fest, bei dem die Musiker aus Isny auch wieder auf der Bühne stehen durften.

Quelle: Schwäbische.de, Veröffentlicht:15.09.2023 von Michael Panzram, Link: https://t1p.de/tjpr8

Stadt Nordhorn

IPZ-Mitglied seit 2009

60 Jahre Städtepartnerschaft wurde in Montivilliers gefeiert

Die Bürgermeister unterschreiben symbolisch noch einmal die Charta der Partnerschaftsvereinbarung aus dem Jahr 1963.
© Stadt Nordhorn

Die Bürgermeister stehen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen vor einem neu gepflanzten Partnerschaftsbaum.
© Stadt Nordhorn

Eine Delegation aus Nordhorn war kürzlich in der Partnerstadt Montivilliers in Frankreich zu Gast. Dort wurde das 60-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft gefeiert. Montivilliers und Coevorden (Niederlande) waren 1963 Nordhorns erste Partnerstädte.

Im Frühjahr hatte es im Rahmen einer großen Bürgerbegegnung bereits einen Jubiläums-Festakt in Nordhorn gegeben. Nun erfolgte der Gegenbesuch in Montivilliers, zu dem die Franzosen eine zehnköpfige Delegation eingeladen hatten. Bürgermeister Thomas Berling, Partnerschaftskomiteevorsitzender Achim Haming und die weiteren Mitreisenden erlebten vier Tage lang ein buntes Programm. Die beiden amtierenden Bürgermeister Jérôme Dubost aus Montivilliers und Thomas Berling aus Nordhorn unterzeichneten symbolisch noch einmal die Charta der Partnerschaftsvereinbarung aus dem Jahr 1963.

Ein bedeutender Programmpunkt war außerdem die besondere Ehrung für die im Jahr 2022 verstorbene Ellen Alonso. Sie hatte sich jahrzehntelang maßgeblich für die deutsch-französische Verbindung eingesetzt. Ihr Tod hatte auch bei vielen Nordhorner*innen für Bestürzung gesorgt.

Das Thema Jugendarbeit stand während des Besuchs besonders im Fokus. Im Rahmen einer Arbeitssitzung wurde über Möglichkeiten zur besseren Einbindung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Partnerschaftsarbeit debattiert. Dazu waren die Abteilungsleiterin der städtischen Jugendarbeit, Heike Wolf, und ihr Mitarbeiter Hartwig Hesselink mit nach Montivilliers gereist. Sie stimmten sich mit ihren französischen Kolleginnen und Kollegen auch zu den Jugendbegegnungen ab. Diese sollen nach der Corona-bedingten Pause ab dem Jahr 2024 wieder regelmäßig stattfinden. Die Teilnehmer*innen waren sich einig, dass die Jugendbegegnungen den Grundstein für eine funktionierende Städtepartnerschaft legen.

Gemeinsam mit den Schüler*innen der Schulen „Raymond Queneau“ und „Belle-Etoile pflanzten die Bürgermeister Jérôme Dubost und Thomas Berling zudem einen Baum der Sorte „Ginkgo-Balboa“. Er ist ein Geschenk der Stadt Nordhorn zum Jubiläum an die Stadt Montivilliers und steht als Symbol für Frieden und die verwurzelte Bindung zwischen den Völkern.

Quelle: Stadt Nordhorn, Meldung vom 13.10.2023, Link https://t1p.de/nu4a9

Solidarität mit Israel: Wie Partner in Schulen und Städten den Krieg erleben

Allgäu – Als Tamir Gur, Lehrer an der Zafit High School in Kfar/Menachem vergangenen Samstag in der Früh seine Marktoberdorfer Kollegin aus dem Bett klingelte und von einer „severe security situation“, einer bedrohlichen Sicherheitslage sprach, war das ganze Ausmaß des brutalen Terrorangriffs in Israel noch nicht absehbar. Kurz darauf jedoch war glasklar, dass der für den darauffolgenden Tag geplante Schüleraustausch zwischen dem Gymnasium Marktoberdorf und der Zafit Highschool nicht machbar war. Stattdessen Krieg im einen, Schock und Entsetzen im anderen Land.

Eigentlich hätte die Marktoberdorfer Lehrerin Ulrike Sommermann vergangenen Sonntag gemeinsam mit einer Kollegin und acht Schülerinnen und Schülern der Q12 von München aus nach Tel Aviv aufbrechen wollen. Eine gute Woche Austauschprogramm, der Besuch der israelischen High School, befreundeter Gastfamilien und zahlreicher denkwürdiger Stätten im Heiligen Land hätte sie alle erwartet.

Seit genau 30 Jahren besteht dieser besondere Austausch der beiden Schulen im Allgäu und in Israel bereits, der eben auch einen jeweiligen intensiven Besuch des anderen Landes miteinschließt. „Es ist eine außergewöhnliche Beziehung, eine Freundschaft, die die beiden Schulen bereits über Jahrzehnte pflegen,“ sagt Thorsten Krebs, stellvertretender Schulleiter des Gymnasiums Marktoberdorf gegenüber unserer Zeitung. Der Austausch sei ein lebendiges Zeichen, wie Versöhnung gelingen könne, fügt er an und seine Stimme wird brüchig. „Aktuell stehen wir immer noch unter Schock und schauen entsetzt auf die unmenschlichen, brutalen Angriffe der Hamas, die Zivilisten, Frauen, Kindern und junge Menschen galten.“

Die Sorge der Schulfamilie, aber auch ihre Solidarität mit Israel in Gedanken und Herzen teilte das Gymnasium der israelischen Partnerschule in einem Brief mit. Darin heißt es auch: „Wir denken an Euch und hoffen, dass Ihr und Eure Familien gesund bleibt trotz des unglaublichen Terrors und dass die Menschen der Zafit High School sicher sind. Stay strong!“

Der Schock in Israel sitzt tief

Ulrike Sommermann, die bereits mehrere Besuche in Israel organisiert und betreut hat, weiß zwar um die guten Sicherheitsvorkehrungen, die in Israel immer wieder nötig sind. „Von meinen Kollegen dort weiß ich, dass sie und ihre Familien schon bei den ersten Bombenangriffen die Schutzräume aufgesucht und dort abgewartet haben. Auch die Schulen sind dann für einige Tage geschlossen. Das ist in gewisser Weise Alltag in Israel.“ Doch jetzt seien auch die Israelis geschockt. „Jeder ist betroffen und sie wissen nicht, was jetzt noch alles kommt. Teilweise müssen sie sich Sorgen um ihre Kinder machen, die ohnehin gerade Militärdienst leisten oder eben wieder eingezogen wurden.“

Das Gymnasium hofft nun, dass der Besuch der israelischen Gastschüler im März 2024 stattfinden kann. Bei den beteiligten Eltern der Markt-oberdorfer Austauschschüler ist indes auch Erleichterung spürbar. „Wir sind froh und dankbar, dass unsere Kinder nicht schon dort waren“, sagt eine Mutter am Samstag. „Für die Menschen in Israel jedoch ganz schrecklich!“

In seinem Schreiben an Bürgermeister Avihay Stern bekräftigt OB Rothenbacher, dass „die Stadt Memmingen unverrückbar an der Seite Israels und unserer israelischen Freundinnen und Freunde hier bei uns in Memmingen und in unserer Partnerstadt Kiryat Shmona steht.“ Er betont außerdem, dass die Verbindung beider Städte nicht von vorübergehender, sondern von dauerhafter Solidarität und Freundschaft geprägt sei.

„Wir würden gerne helfen, aber wir können nur abwarten“, sagt Ulrike Sommermann aus Marktoberdorf. Und hoffen, fügt Thorsten Krebs an, „dass Versöhnung auch im Nahen Osten möglich wird.“

Quelle: Merkur.de, 13.10.2023, Angelika Hirschberg, https://t1p.de/940cw

IMPRESSUM: IPZ aktuell – 10. Ausgabe 2023 – 23. Jahrgang – 30.10.2023
„IPZ aktuell“ Mitgliederinformation des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)
Herausgeber: Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)
Theresiastraße 43, 50354 Hürth, Deutschland
E-Mail: info@ipz-europa.de
Internet: www.ipz-europa.de
Verantwortlich: Anna Noddeland
© Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.
IPZ aktuell 10 (2023)